



Die Umsetzung eines koordinierten und strategischen Ansatzes zur Forschung im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft: die Arbeit der Library and Information Science Research Coalition in Großbritannien¹

Hazel Hall

Geschäftsführerin, Library and Information Science Research Coalition, Großbritannien (und Direktorin des Centre for Social Informatics, Edinburgh Napier Universität, Großbritannien)

Caroline Brazier

stellvertretende Direktorin, Betrieb und Dienstleistungen, British Library, London, Großbritannien (und Vorstandsmitglied der Library and Information Science Research Coalition, Großbritannien)

*Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt dank der ehrenamtlichen Unterstützung von:
Saskia Breiting*

Meeting:

87. Management of Library Associations, Library Theory and Research, Management and Marketing, Education and Training, Statistics and Evaluation, LIS in Developing Countries SIG

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 76TH IFLA GENERAL CONFERENCE AND ASSEMBLY
10-15 August 2010, Gothenburg, Sweden
<http://www.ifla.org/en/ifla76>

Kurzzusammenfassung:

In den vergangenen Jahren wurde in den Bibliotheks- und Informationsberufen in Großbritannien der Bedarf nach einem koordinierten und strategischen Ansatz für Forschung im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Library and Information Science = LIS) immer mehr erkannt. Deshalb haben im März 2009 die British Library (BL), das Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP), das Joint Information Systems Committee (JISC), der Museums Libraries and Archives Council (MLA) und das Research Information Network (RIN) eine Absichtserklärung unterzeichnet, um sich in einer neuen Vereinigung zu engagieren: der Library and Information Science Research Coalition (Vereinigung für Forschung im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft). Die Umsetzung der Pläne der Coalition begann im August 2009 mit der Ernennung einer Geschäftsführerin, die zwei Tage pro Woche in ihrem Auftrag arbeitet.

¹ Anm. d. Übers.: Zur besseren Lesbarkeit wird im folgenden die Abkürzung LIS (=library and information science) für den Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft verwendet. Das generische Maskulinum schließt selbstverständlich auch stets die weibliche Form mit ein.

In diesem Bericht stellen wir die frühen Errungenschaften der LIS Research Coalition vor. Insbesondere nehmen wir Bezug auf die Bemühungen, eine formale Struktur anzubieten, um den Zugang zu Forschungsaktivitäten im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Großbritannien zu verbessern und deren Relevanz und Einfluß zu vergrößern. Wir werden auch berichten, welchen Fortschritt es bei speziellen Zielen zu vermelden gibt:

- 1. Die Zusammenführung von Informationen über Forschungsmöglichkeiten im LIS-Bereich*
- 2. Ermunterung des Dialogs zwischen Geldgebern von Forschungsvorhaben*
- 3. Förderung von Forschung von Berufstätigen und die Übersetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis*
- 4. Formulierung eines strategischen Ansatzes bzgl. LIS-Forschung*
- 5. Entwicklung von Forschungskompetenz im LIS-Bereich*

Wir werden uns auch mit den Strategien der Coalition beschäftigen, bei den Berufstätigen das Interesse an LIS-Forschung zu fördern. Ziel ist es, im Beruf stehenden BibliothekarInnen bei der Anwendung der Ergebnisse früherer Studien im Arbeitsumfeld behilflich zu sein und ebenso mehr Berufstätige zu ermuntern, selbst forschend tätig zu werden. Mittel und Wege, eine Nachweisgrundlage aufzubauen, die den Wert und den Einfluß von Bibliotheks- und Informationsdiensten aufzeigt, werden in diesem Bericht ebenfalls berücksichtigt.

1. Einführung

Dieser Beitrag vermittelt einen Überblick der Arbeit der Library and Information Science (LIS) Research Coalition. Er stellt im Detail die Hintergründe seit 2006 dar, die schließlich zur Unterzeichnung einer Absichtserklärung der fünf Gründungsmitglieder im März 2009 führten und im August desselben Jahres Dr. Hazel Hall die Leitung der Umsetzung auftrugen. Den breit angelegten Auftrag der Coalition und jedes seiner speziellen Ziele berücksichtigend, bewertet der Beitrag sodann die bisherigen Erfolge der Coalition. Schließlich werden die Prioritäten der LIS Research Coalition für 2010/11 vorgestellt, insbesondere die Stärkung der Infrastruktur zur Unterstützung von LIS-Forschern in Großbritannien, der Aufbau einer Nachweisbasis zu Bedeutung und Einfluss von Bibliotheks- und Informationsdiensten, und die Notwendigkeit von zusätzlichen Investitionen in die Library and Information Science Research Coalition, um ihr Weiterbestehen zu sichern.

2. Die Entstehung der LIS Research Coalition: 2006 - 2009

Die Geschichte der LIS Research Coalition beginnt Ende 2006. Am 27. November 2006 besuchten etwa 60 TeilnehmerInnen auf Einladung einen Workshop in der British Library zum Gedenken an Brian Perry, Direktor der Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung der British Library von 1984 bis 1995. Dieser Workshop blickte zurück auf die Forschungslandschaft, die von der ehemaligen Abteilung für Forschung und Entwicklung an der British Library finanziert und gefördert wurde, und stellte auch die Frage nach der Zukunft der LIS-Forschung in Großbritannien. Die Vorträge riefen eine lebendige Debatte hervor, und die Teilnehmenden legten eine Reihe von Forschungsthemen und Hinweise für die Zukunft fest. Der Tagungsband wurde als Sonderausgabe von *Library and Information Research*² veröffentlicht. Die Ergebnisse des Workshops legen nahe, dass der Bedarf für eine reale oder virtuelle Struktur vorhanden ist, die die Organisation, Koordination und Umsetzung einer strategischen LIS-Forschung in Großbritannien ermöglicht. Eine solche Struktur könnte

² 2007, Bd. 31, Heft 97

außerdem Zugang zu Informationen des Berufsfeldes Bibliothek und Information bieten. Dies wiederum würde das Vertrauen stärken, dass alle Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet in einer Art und Weise vorliegen, die verständlich und nützlich ist. Das Organisationskomitee blickte zurück auf die Ergebnisse des Tages und schlug einen zukünftigen Weg für Diskussionen vor.

Entwürfe für drei Modelle einer Arbeitsgemeinschaft wurden vorbereitet³ und im Sommer und Herbst 2007 beriet sich das Komitee mit einer Reihe von Interessenvertretern. Die Diskussion konzentrierte sich auf folgende Punkte: 1) wie setzt man sich am besten mit den Plänen auseinander und 2) Wunsch und Durchführbarkeit einer Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung der Forschung in Bibliotheks-, Archiv- und Informationswissenschaft.

Ein zweiter Workshop für Interessenvertreter fand am 30. November 2007 bei Universities UK in London statt, um die Arbeit des Komitees noch einmal durchzugehen. Die TeilnehmerInnen sprachen sich für die Schaffung einer offiziellen Organisation aus und verständigten sich auf die Gründung einer eigenen Gruppe, um eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen. Nach weiterer Arbeit im Jahr 2008, u.a. die Veröffentlichung eines Berichtes⁴, der den bisherigen Fortschritt zusammenfasste, wurde die Library and Information Science Research Coalition am 2. März 2009 offiziell ins Leben gerufen. Die fünf Gründungsorganisationen waren:

1. Die British Library (BL) - die Nationalbibliothek Großbritanniens
2. Das Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP) - die größte Organisation für BibliothekarInnen und InformationswissenschaftlerInnen in Großbritannien
3. Der Museums Libraries and Archives Council (MLA) - eine staatliche Institution, die für die Förderung von Best Practice und Innovation in Museen, Bibliotheken und Archiven in Großbritannien zuständig ist
4. Das Joint Information Systems Committee (JISC) - eine von der öffentlichen Hand finanzierte Organisation, die bei der innovativen Nutzung von Informationstechnologie Führungsaufgaben übernimmt, um Bildung und Forschung im Bereich weiterführende und höhere Bildung in ganz Großbritannien zu fördern
5. Das Research Information Network (RIN) - eine Stabsabteilung, die sich auf die Förderung des Informationsbedarfes von Forschern konzentriert

Die Arbeit an der Umsetzung der Pläne der LIS Research Coalition begann ernsthaft im August 2009, als mit Dr. Hazel Hall die erste Position der Coalition besetzt wurde. Dr. Hall wurde zwei Tage pro Woche von ihrer Hauptbeschäftigung als Direktorin des Centre for Social Informatics an der Edinburgh Napier University, zunächst für ein Jahr, bis Ende Juli 2010, für die Arbeit in der Coalition abgestellt.

3. Die Ermöglichung eines koordinierten und strategischen Ansatzes zur Forschung im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Großbritannien

Die allgemeine Aufgabe der Coalition ist es, eine formale Struktur anzubieten, um den Zugang zur LIS-Forschung in Großbritannien zu verbessern und deren Relevanz und Einfluß zu vergrößern. Im besonderen zielt sie darauf ab:

³ Diese sind abrufbar unter <http://lisresearchcoalition.files.wordpress.com/2009/08/threemodels.pdf>

⁴ Kenna, S. (2008). Towards a coalition for research in library, archive and information science, Library and Information Research, 32(100), 3-9 (<http://www.lirg.org.uk/lir/ojs/index.php/lir/article/view/68/87>)

1. Informationen über Forschungsmöglichkeiten im LIS-Bereich zusammenzuführen
2. Den Dialog zwischen Geldgebern von Forschungsvorhaben zu fördern
3. Forschung von Berufstätigen und Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis zu fördern
4. Einen strategischen Ansatz zur LIS-Forschung zu formulieren
5. Forschungskompetenz im LIS-Bereich zu entwickeln

Diese Vorgaben zielen auf vielerlei Probleme, mit denen die LIS-Forschung in Großbritannien zur Zeit konfrontiert ist. Zum Beispiel hat man in den letzten Jahren folgende Fragen mit Besorgnis betrachtet:

- Qualität und Ruf der LIS-Forschung;
- Geringe Anzahl von Forschungsmethoden und -techniken, die in der LIS-Forschung angewendet werden;
- Distanz zwischen LIS-ForscherInnen untereinander und zwischen LIS-ForscherInnen und Forschenden in anderen Bereichen;
- Gescheiterter Rückbezug von LIS-Forschungsvorhaben in die Praxis und Entwicklung von Richtlinien, um zukünftige Forschungsstrategien und -investitionen mitzubestimmen
- Das Fehlen eines Nachweises, aufgrund dessen der Wert und die Auswirkungen von Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen beurteilt werden kann.

Die Coalition hat verschiedene Wege festgelegt, wie sie ihren Auftrag erfüllen kann, und seit August 2009 konnten erhebliche Fortschritte bei der Erreichung der ehrgeizigen Ziele der neu geschaffenen Organisation verzeichnet werden.

3.1 Die Online-Präsenz der Coalition

Bisher wurden viele der Aktivitäten der Coalition durch ihre Online-Präsenz unterstützt. Eine der ersten Prioritäten war die Entwicklung einer Website als Informationsquelle über die Coalition und über LIS-Forschung. Die Website der Coalition⁵ ging in der ersten Septemberwoche 2009 online. Zeitgleich mit dem Aufbau der Website wurde ein Twitter-Feed unter @LISResearch eingerichtet.

Die Website ist über Monate beständig gewachsen und zu einer gern genutzten Quelle für die Arbeit der Coalition und Nachschlagewerkzeug für alle an LIS-Forschung Interessierten geworden. Neben Einzelheiten zur Geschichte der Coalition, ihren Mitgliedern, Kontaktdaten und Konferenzen bietet sie z.B. Links zu Ereignissen oder Veranstaltungshinweisen im Bereich LIS-Forschung, Finanzierungsmöglichkeiten, Netzwerke in Großbritannien, die mit LIS-Research in Verbindung stehen, und LIS-Forschungs-Zentren in Großbritannien. Auf der Website findet man auch den Blog der LIS Research Coalition, wo Neuigkeiten über die Coalition und LIS-Forschung sowohl von der Coalition selbst als auch von gelegentlichen Gast-Bloggern gepostet werden. Die Website verzeichnet zur Zeit über 1000 Zugriffe pro Monat. Ein erheblicher Anteil der Besucher kommt aus Ländern außerhalb Großbritanniens.

Der Twitter-Feed unter @LISResearch stellt regelmäßig kurze Benachrichtigungen über Neuigkeiten, die für LIS-Forscher von Interesse sind, bereit. Inhalt dieser Benachrichtigungen sind Details zu Forschungsprojekten von den ersten Schritten - wie z.B. Ausschreibungen - bis hin zur endgültigen Veröffentlichung von Ergebnissen, sowie Forschungsmöglichkeiten wie

⁵ <http://lisresearch.org>

ausgeschriebene Doktorandenstellen bis zu offenen Stellen in hoch angesiedelten forschungsbezogenen Institutionen und Komitees. Nachrichten zu Finanzierungsaufufen, Stipendien, forschungsbezogenen offenen Stellen im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Neuigkeiten zu gerade erschienen Publikationen, Fortbildungsveranstaltungen, Calls for Papers, Preise, bevorstehende Konferenzen etc. können unter <http://www.twitter.com/LISResearch> eingesehen werden. Mitglieder der internationalen LIS-Forschungsgemeinschaft folgen @LISResearch von ihrem eigenen Twitter-Konto oder abonnieren diesen Service via RSS. Der Wert des Twitter-Feeds mißt sich vor allem an der Anzahl der Retweets und der Listen, zu denen @LISResearch hinzugefügt wurde, sowie der Anfragen von LIS-Forschern nach Twittern ihrer eigenen Neuigkeiten, oder Anfragen nach Hilfe mit Forschungsprojekten.

Zusätzlich zu den Kerndienstleistungen von Website und Twitter betreibt die Coalition einen Slideshare-Account unter <http://www.slideshare.net/LISResearch>, wo alle externen Präsentationen zugänglich sind. Die Coalition hat auch einige andere Dienste abonniert, um die Infrastruktur ihrer Online-Präsenz zu verbessern, wie z.B. bit.ly und hashtag.com.

3.2 Persönliches Engagement

Die Coalition hat festgestellt, dass sich manche Botschaften am besten in einem persönlichen Rahmen vermitteln lassen, vor allem wenn es um Interessenvertretung geht. Daher wurde das dritte Ziel (s. Abschnitt 3 oben) - Förderung von Forschung durch Berufstätige und Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis - bisher überwiegend in Form von Präsentationen für Berufstätige im LIS-Bereich verfolgt.⁶ Dabei werden ZuhörerInnen aufgefordert, sich in der Forschung durch Berufsausübende zu engagieren, sowohl als "Verbraucher" als auch als "Produzenten". Die aktiven ForscherInnen werden ermuntert, ihre Ergebnisse zu publizieren, damit der Rest der LIS-Gemeinschaft Zugang dazu hat und sie als Grundlage zur Verbesserung der Berufspraxis nutzen kann. Solche Präsentationen wurden z.B. vor wissenschaftlichen BibliothekarInnen auf der Herbstkonferenz der Society of College, National and University Libraries (SCONUL) am 17. November 2009 oder BibliothekarInnen im Gesundheitsbereich auf einem Treffen des Netzwerkes HEALER (Health Information and Libraries for Evaluation and Research) am 18. März 2010 gehalten. Die Coalition war auch aktiv an Veranstaltungen beteiligt, wo die Präsentationen von einem gemischten Publikum besucht wurden, z.B. große Konferenzen wie die Online Conference⁷, die jedes Jahr in London Olympia stattfindet, und Treffen von CILIP.

3.3 Medienecho und Veröffentlichungen

Die Bemühungen, die Online-Präsenz der Coalition zu einer Informationsbasis für LIS-Forscher zu machen, haben, in Kombination mit Interessenvertretung in persönlichem Rahmen, beachtliches Medieninteresse hervorgerufen. Neben Berichten in LIS-Publikationen - von Interviews mit Hazel Hall in gedruckter Form, online oder als Podcast bis hin zu Berichten über die Aktivitäten der Coalition - wurde die Coalition auch in der britischen Presse erwähnt, so z.B. in *Times Higher Education*, führend im Bereich höhere Bildung in Großbritannien. Näheres auf der Medienberichterstattungs-Seite der Website der Coalition.⁸ Die Coalition leistet außerdem einen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschungsliteratur mit Artikeln in internationalen, von Experten begutachtete Publikationen. Hazel Hall schrieb z.B.

⁶ Sämtliche Präsentation sind unter <http://www.slideshare.net/LISResearch> verfügbar.

⁷ <http://www.online-information.co.uk>

⁸ <http://lisresearch.org/news/press-coverage/>

auf Einladung als Gast einen Leitartikel⁹ für die Juni-Ausgabe (2010) des *Journal of Librarianship and Information Science*. Es ist zu erwarten, dass die Aufmerksamkeit der Medien und Veröffentlichungen in der wissenschaftlichen Literatur die Coalition darin unterstützen wird, der LIS-Forschung einen höheren Stellenwert in der LIS-Gemeinschaft in Großbritannien, v.a. bei den berufstätigen KollegInnen, zu verschaffen. Langfristig ist zu hoffen, dass diese Arbeit mehr und bessere Forschungsaktivitäten von Praktikern hervorbringen sowie die Übernahme dieser zukünftigen Forschungen in die Praxis verbessern wird. Letzten Endes sollten die fertiggestellten Forschungsarbeiten auch die Entwicklung der zukünftigen Forschungsstrategie im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Großbritannien mit prägen.

3.4 Konferenz, Meetings und Seminarprogramme und entsprechende Internet-Quellen

Um die Ambitionen der ForscherInnen aus der Praxis noch weiter zu unterstützen, hat die Coalition vielerlei Initiativen geplant, die hoffentlich im zweiten Jahr ihrer Umsetzung Früchte tragen werden. Diese beziehen sich vor allem auf das fünfte Ziel (s. Liste in Abschnitt 3 oben), die Forschungsleistung im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft zu fördern. Die wichtigste der geplanten Aktivitäten ist die Einführung einer Reihe von Meetings, die die LIS-ForscherInnen aus verschiedenen Bereichen in einem neuen nachhaltigen Netzwerk mit Forschenden aus anderen Disziplinen zusammenführen. Falls die Coalition dafür finanzielle Mittel erhält¹⁰, wird ein auf 20 Monate angelegtes Programm 2011/12 Gelegenheiten bieten, bewährte Verfahren und geeignete Methoden für LIS-Forschung kennenzulernen und auch aktuelle Herausforderungen anzusprechen, mit denen die LIS-Forschung in Großbritannien konfrontiert ist, so z.B.:

- Fähigkeiten bei der Entwicklung von innovativen Methoden und Techniken in der LIS-Forschung auszubauen
- Qualität und Standards von Fortbildung und Praxis im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft anzuheben
- Eine Basis für langfristige Zusammenarbeit von Bibliotheks- und Informationswissenschaft und verwandten Bereichen zu schaffen
- Bedeutung und Einfluß der LIS-Forschung zu erhöhen, insbesondere im Hinblick auf Ausarbeitung von Richtlinien und verbessertem Serviceangebot
- Die zukünftige Investitionsplanung für LIS-Forschung zu beeinflussen

Weitere, weniger umfangreiche Aktivitäten, die für das zweite Jahr der Coalition geplant sind, sind u.a.: 1) ein eintägiges Seminar mit Herausgebern von Zeitschriften und Redaktionsmitgliedern, um die Verbreitung von Forschungsergebnissen in der LIS-Literatur zu fördern; 2) ein "Praktiker-als-Forscher-Start-Paket", eine Linksammlung auf einer neuen Seite der Website; und 3) die Entwicklung einer Möglichkeit für nutzer-generierten Inhalt auf der Website in Form eines Wiki, wo man kurze Details zu aktuellen Forschungsprojekten einstellen kann. In dem eintägigen Seminar sollen das Problem der Unterrepräsentierung von LIS-Forschung (in Fällen wo das Ergebnis in einer Institution oder in einem Bereich "gefangen" bleibt) und die Forschungsplanung einzelner Institutionen, die sich gewöhnlich ausschließlich auf lokale Ergebnisse konzentriert, angesprochen werden. Wenn ForscherInnen aus der Praxis dazu ermuntert werden, ihre Erkenntnisse in größerem Umfang zu verbreiten, haben andere die Möglichkeit, sie in ihrer eigenen Arbeit zu nutzen,

⁹ Hall, H. (2010). Promoting the priorities of practitioner research engagement. *Journal of Librarianship and Information Science*, 42(2).

¹⁰ Zum Zeitpunkt dieses Beitrages läuft ein Antrag auf Finanzierung bei dem UK Arts and Humanities Research Council (AHRC).

und dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Schlüsselaussagen, in die strategische Entwicklung einzufließen. Es ist davon auszugehen, dass der Aufbau des Wiki auf der Konferenz der LIS Research Coalition, "Evidence, value and impact: the LIS landscape in 2010"¹¹ (etwa: "Nachweis, Bedeutung und Einfluss - die Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Jahr 2010") am Montag, 28. Juni 2010 in der British Library in die Wege geleitet wird. Hier wird auch offensichtlich werden, dass vieles in der LIS-Forschung jenseits von institutionellen und/oder Bereichs-Grenzen fast unbemerkt bleibt, wenn die TeilnehmerInnen ihre Forschungsprioritäten diskutieren. Für den Vorschlag, eine einfache, von den NutzerInnen mit Inhalt gefüllte Webseite einzurichten, wo Einzelheiten über laufende Projekte nach der Konferenz von TeilnehmerInnen und auch anderen Personen eingepflegt werden können, wird Zustimmung erwartet.

3.5 Engagement in Dialogen auf höherer Ebene

Das zweite Ziel auf der Liste im Abschnitt 3 oben besteht darin, für Geldgeber von LIS-Forschungsvorhaben eine Möglichkeit zum Dialog anzubieten. Die Gründungsmitglieder der LIS Research Coalition vertreten fünf der wichtigsten Geldgeber für LIS-Forschung in Großbritannien, und der regelmäßige Kontakt ihrer Repräsentanten auf den Treffen des Vorstandes erleichtert Diskussionen über Fragen der LIS-Forschung. Weitere Möglichkeiten für die Geldgeber, mit anderen InteressenvertreterInnen zusammenzutreffen, bieten sich z.B. auf von der Coalition organisierten Konferenzen und anderen Veranstaltungen. Neben der direkten Kommunikation ihrer VertreterInnen können die Mitgliedsorganisationen der Coalition durch Beratungen mit anderen externen Gruppen auf höherer Ebene zu Diskussionen über die LIS-Forschungslandschaft beitragen. 2009/10 war die wichtigste Aktivität dieser Art die Antwort der Coalition¹² auf die Befragung des *Higher Education Funding Council for England* zu Vorschlägen für die zukünftige Beurteilung von Forschungsergebnissen in Form des *Research Excellence Framework*. Solche Maßnahmen leisten auch einen Beitrag zum Ziel der Coalition, einen strategischen Ansatz zur LIS-Forschung in Großbritannien zu entwickeln.

4. Die Prioritäten der LIS Research Coalition für 2010/11: Infrastruktur, Nachweisbasis und Nachhaltigkeit

Wie oben gezeigt, zielt ein Großteil der Arbeit der Coalition darauf ab, das Forschungsumfeld für Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Großbritannien zu unterstützen, um die Qualität und den Einfluss der aktuell laufenden LIS-Forschung zu stärken. Es ist jedoch genauso wichtig, langfristiges Interesse an LIS-Forschung unter denjenigen im Berufsfeld zu fördern, die im Moment in ihrer täglichen Arbeit keine Forschung betreiben (oder in manchen Fällen noch nicht einmal *nutzen*). Das Bewußtsein für die von der LIS Research Coalition angebotenen Materialien könnte einige der Beschwerden von aufstrebenden LIS-ForscherInnen zur Sprache bringen, nämlich:

- Verwirrung darüber, wie in der Infrastruktur der Mittelverteilung vorzugehen ist (z.B. wegen der Anzahl an geldgebenden Organisationen und verschiedenartigen Anforderungen bzgl. Antragsstellung und -einreichung)
- Schwierigkeiten, die Arbeitspraxis mit Mentoren und Partnern zu besprechen
- Mangel an Forschungskompetenz (manchmal eher Mangel an *Erkenntnis* der Forschungskompetenz)

¹¹ <http://lisresearch.org/conference-2010/>

¹² http://lisresearchcoalition.files.wordpress.com/2010/03/lis_research_coalition_ref_response.pdf

- Herausforderung, die Forschungsarbeit mit anspruchsvollen Positionen zu vereinbaren, die konkurrierende - und oft unmittelbarere und dringlichere - Prioritäten im Dienstleistungsbereich beinhalten
- Zeitmangel, um die Ergebnisse eines kleinen Projekts in eine für die Veröffentlichung adäquate Form zu bringen
- Wenige offensichtliche Kommunikationswege, um auf die zukünftige Forschungsplanung Einfluß zu nehmen

Wenn die Coalition erfolgreich einen größeren Teil von forschungsinteressierten Berufstätigen ermuntert, aus der aufgebauten Infrastruktur Nutzen zu ziehen, dann besteht großes Potential, die Wissensbasis der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Berufe zu erweitern. Sie wird sowohl vergrößert als auch intensiver genutzt, und dies nicht zuletzt aufgrund des Engagements einer neuen Gruppe von ForscherInnen aus der Praxis, aufgeschlossen für Forschung als Schlüsselbestandteil des Bibliothekarsberufes.

Längerfristig wird die Coalition ihre Aufmerksamkeit darauf lenken müssen, die Auswirkungen dieser Bemühungen auf der beruflichen Ebene zu beurteilen. Zum Beispiel ist zu erwarten, dass der Anteil der Einreichungen von Forschenden aus der Praxis an von Fachleuten begutachtete Zeitschriften in Folge der Aktivitäten, die die weitere Verbreitung von hausinternen oder bereichsbezogenen Forschungsergebnissen fördert, ansteigen wird. Die direkte Auswirkung der Arbeit der Coalition auf benutzerbezogene Dienstleistungen wird schwieriger zu messen sein. Dies sollte jedoch trotzdem ein Teil des zukünftigen Arbeitsplanes sein.

Damit einhergehend hat die Coalition eine Vielzahl von Forschungsthemen festgelegt, die für alle Bereiche der Bibliotheks- und Informationswissenschaft relevant sind und ganz klar verfolgt werden sollten. Breit angelegte Forschungsfragen könnten sich auf eine ganze Reihe von Themen beziehen, wo es Wissenslücken gibt, z.B. die langfristigen Auswirkungen der Digitalisierung auf Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen; Wege, die Gemeinschaft mit einzubeziehen; Entwicklung von Diensten in einem Umfeld, in dem mobile Endgeräte zur bevorzugten Plattform der Informationslieferung werden; die Herausforderungen von zunehmend verschiedenartigen Benutzergruppen; die zukünftige Rolle von MitarbeiterInnen im LIS-Bereich; die Wahrnehmung von Google als einem kostenlosen Ersatz für Bibliotheken etc. Über dem allem steht jedoch die Notwendigkeit einer starken Nachweisbasis, anhand derer man den Wert und den Einfluß von Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen aufzeigen kann, und dies ist die Hauptpriorität. Die LIS Research Coalition beabsichtigt deshalb, dieses spezielle Thema vor allen anderen zu bearbeiten. Ausgangspunkt für diesen Schwerpunkt wird ein in Auftrag gegebener Überblick über den Stand der Forschung zum Thema Bedeutung und Einfluß der Bibliotheks- und Informationswissenschaft sein. Auf dieser Grundlage wird man beurteilen können, was bereits über die Auswirkungen von Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen bekannt ist und wie diese Botschaft für verschiedene Zielgruppen, von der allgemeinen Öffentlichkeit bis zum Entscheidungsträger, aufbereitet werden kann. Dieses Thema wurde als vorrangig eingestuft, weil ohne leichten Zugang zu einer solchen Nachweisbasis Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen von Mittelkürzungen bedroht werden könnten. Geldgeber schützen am ehesten solche Bereiche, bei denen sich der Beitrag zu den organisatorischen Zielen klarer formulieren läßt, nicht zuletzt um über ihre eigenen Entscheidungen besser Rechenschaft ablegen zu können.

Neben der Bereitstellung von Forschungsinfrastruktur für LIS-Forscher und dem Aufbau der Nachweisbasis über Bedeutung und Auswirkung von Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen ist die Zukunftsfähigkeit der Coalition selbst eine dritte Priorität

im zweiten Jahr ihres Bestehens. Wie oben gezeigt, wurde in den ersten Monaten viel erreicht, vor allem wenn man bedenkt, dass die einzige Angestellte nur in Teilzeit zwei Tage pro Woche für die Coalition arbeitet. Mit der zunehmenden Öffentlichkeitswirkung der Coalition steigt aber auch der Bedarf an Ressourcen. Wenn die Coalition die höheren Erwartungen einer größeren LIS-Forschungsgemeinschaft in Großbritannien befriedigen soll, müssen weitere Organisationen dazu ermuntert werden, in ihrer Arbeit zu investieren. Im März 2010 wurde die National Health Services' Strategic Health Authority Library Leads (SHALL) sehr zur Freude der Coalition ein Partnermitglied, und zum Zeitpunkt dieses Beitrages erwägen andere Institutionen eine Mitgliedschaft. In ihrem zweiten Jahr muss die Coalition das Interesse von Organisationen in eine größere Mitgliederzahl ummünzen und dann sicherstellen, dass die verfügbaren Ressourcen auf Aktivitäten verwendet werden, die der LIS-Forschungsgemeinschaft in Großbritannien wirklichen Mehrwert bringen.

5. Schlußbemerkungen

Dieser Bericht hat dargestellt, wie ein Gemeinschaftsprojekt, in dem der "Bibliotheksverband" Großbritanniens (in Form von CILIP) eine Rolle gespielt hat, zu einem der führenden Verfechter eines offenen Zugangs zu LIS-Forschung in Großbritannien geworden ist. In den ersten Monaten hat sich die Umsetzung auf die Etablierung der LIS Research Coalition als Akteur in der britischen LIS-Landschaft konzentriert, mit dem Aufbau ihrer Online-Präsenz und damit verbundenen Ressourcen als Schwerpunkte. Die Aufmerksamkeit der Medien und Möglichkeiten für britische Berufstätige im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft, bei Konferenzen und anderen Veranstaltungen persönlich am Leitbild der Coalition teilzuhaben, waren hilfreich bei der Positionierung als Mittelpunkt der LIS-Forschung in Großbritannien. Das Interesse am breit angelegten Programm der Coalition wird wohl auch weiterhin eine Reihe von Interessenvertretern dazu veranlassen, die Prioritäten der LIS-Forschung zu berücksichtigen und im besonderen aktiv am Aufbau eines Nachweismittels mitarbeiten, das zur Durchsetzung der Bibliotheksinteressen genutzt werden kann. In Zukunft könnte dies wiederum zu einer nationalen Strategie beitragen, die die Bedeutung und den Einfluß von Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen in einer Reihe von Zusammenhängen aufzeigt.

(aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt dank der ehrenamtlichen Unterstützung von Saskia Breitling; Juni 2010)